

einfache Teppichzeichnungen auf dem Dache bilden.

Es ergibt sich also aus dem Gefagten, das man im Mittelalter der Erscheinung des Daches große Bedeutung beilegte. Man suchte nun auch durch Ausbildung der Contourlinien, ähnlich wie beim Schieferdache, durch Ornamente mehr Leben zu geben.

Die Firftlinie liebte man recht bewegt; man hatte daher gern die Nasen

der Hohlziegel, so wie deren Verengung, um sie in einander zu schieben. Man liebte aber auch aus besonderen Formen hergestellte ornamentale Firftziegel.

Wir geben in Fig. 224 die Abbildung eines Dachfirftes wieder, welchen wir an einem der ehemaligen Stiftsgebäude des Münsters zu Basel gefunden haben, wo auch die Grate mit weit vorspringenden Krabben geziert sind, während *Viollet-le-Duc* ihn bei *Sta. Fides* zu Schlettstadt gefunden hat. Diese Firftziegel, wie die Gratziegel sind grün glafir. Die in Fig. 225 u. 226 abgebildeten Gratziegel sind

Fig. 224.

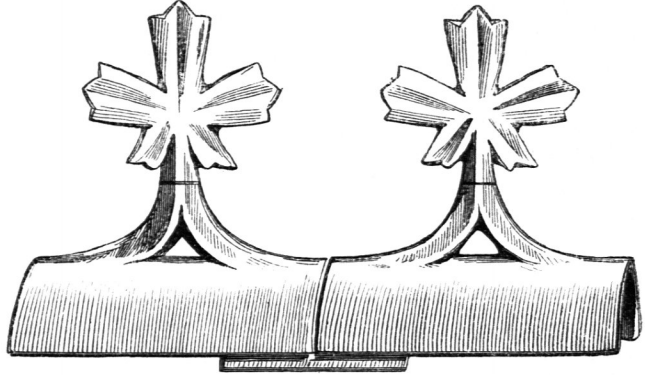
Vom Münster zu Basel und von *Sta. Fides* zu Schlettstadt.

Fig. 225.

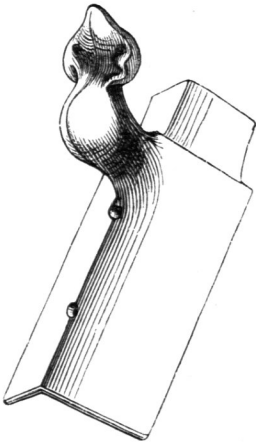


Fig. 226.

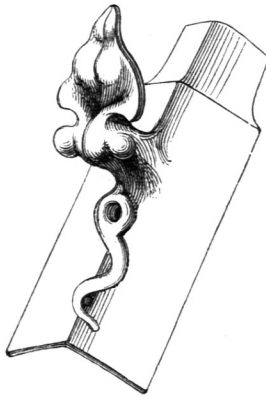
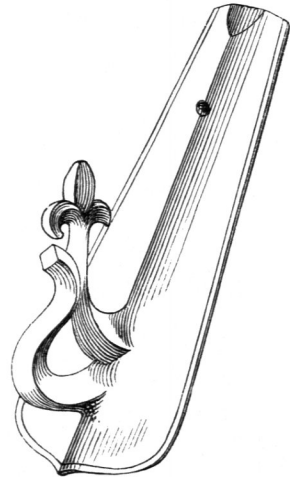


Fig. 227.



aus Schwäbisch-Gmünd, der in Fig. 227 wiedergegebene aus Villingen in das Germanische Nationalmuseum gelangt. Mitunter sind auch eigenartige Thiere, Menschen in schnurrigen Situationen als solche Gratziegel verwendet.

Auch die Spitze der Schöpfe und die Stellen, wo die Firftziegel mit den in zwei Linien aufsteigenden Gratziegeln sich verbanden, bedurften einer besonderen Decke und hervorragenden Markirung. Es ist bei den Metalldächern auf die Windfahnen hingewiesen, welche aus Blei hergestellt an einer lothrechten Eisenstange sich drehten, die an den unteren Theilen reich verziert wurden. Auch aus gebranntem Thon wurden solche hergestellt. Wir geben in Fig. 228 einen Aufsatz aus dem bischöflichen Museum zu Troyes<sup>159)</sup>. Er ist verschiedenfarbig glafir und gehört

203.  
Firft-  
und  
Gratziegel.

204.  
Schmuck  
der  
Dachspitzen.

<sup>159)</sup> Nach: *VIOUET-LE-DUC*, a. a. O., Bd. 5. Paris 1861. S. 274 u. 277.